

MS Flightsimulator 6.0

Der neue Flugsimulator für Windows 95 ist erschienen. MICROSOFT stellte der PCNEWS-Redaktion eine Beta-Version für Tests zur Verfügung.

Werner Krause

Autorun öffnet nach dem Einlegen der CD das Installationsfenster mit einer Auswahl von drei Möglichkeiten:

- Die **typische Installation** benötigt 85 MB Platz auf der Harddisk,
- die **kompakte Installation** belegt ohne City Pack und Flugtrainer mindestens 40 MB, und
- eine **benutzerdefinierte Installation** mit maximal 140 MB auf der Festplatte sorgt für schnellste Performance, da während der Programmausführung weniger Dateien von der CD geladen werden müssen.

Nach Abschluß des Setups steht die Meldung, daß der Flugsimulator seine vollen Eigenschaften in der Grafikeinstellung von 256 Farben zeigt. Dementsprechend wurde die Anzeige unter Windows 95 auf 8 Bit reduziert, um den besten Eindruck zu erhalten. (Anmerkung: Das Programm läuft in allen Bildschirmmodi auch als Vollbild, ohne daß jedesmal vor dem Start umgestellt werden müßte.)

Der erste Eindruck ist gut: Man befindet sich im Cockpit der Cessna am Flughafen Meigs, im Hintergrund die Silhouette der Stadt, und die Menüleiste mit ihren Untermenüs gleicht der des MS Flugsimulators 5. Jetzt fehlt noch der Joystick - er wird aktiviert und kalibriert, und dann kann es schon losgehen.

Während der ersten Flugrunde über Chicago wird unter „Preferences - Display & Sounds“ die Grafikauflösung überprüft - verschiedene Einstellungen sind aufgelistet, von „Pentium Maximum Quality High Resolution“ bis hinunter zu „486 Maximum Performance Low Res“, vorläufig eingestellt auf höchste Auflösung.

Auch die Szeneriekomplexität läßt sich je nach Hardwarevoraussetzungen verändern, probeweise wird sie auf das mögliche Maximum umgestellt, was einen imposanten Eindruck macht: Hier zeigt sich deutlich, daß die Grafik im Flugsimulator 6 verbessert wurde, sowohl in der Dichte, als auch in der Texturierung und den Gebäudedetails!

Will man mit bester Optik weiterfliegen, stellt sich heraus, daß so manches System nicht mehr ganz mitmachen wird: Im Testfall reicht ein Pentium 133 mit 6-fach-Speed-CD-ROM von der Hardware für ein ruckelloses Fliegen nicht aus. Gewisse Hänger während des Nachladens einer Szene kennt man bereits aus Vorgängerversionen, im Vergleich erscheinen sie harmlos zu den Pausen in der Darstellung, die sich jetzt bemerkbar machen.

Demgegenüber ergibt die Reduktion auf ein Mittelmaß in der Szenerieauflösung zusammen mit der Option „Pentium Maximum Performance“ eine zufriedenstellend flüssige Wiedergabe der Flugsimulation.

Was ist neu im MS Flightsimulator für Windows 95?

Im Untermenü „Select Aircraft“ findet man zwei neue Flugzeuge, eine Boeing 737 und eine kleine Extra 300S (single seat) Kunstflugmaschine, die das Angebot auf 6 Typen aufstocken. Im erweiterten Funktionsumfang lassen sich jetzt auch Loopingflüge durchführen.

Die Besitzer überdurchschnittlicher Hardwarekonfigurationen werden die erhöhte Grafikqualität genießen können, dazu kommen differenziertere Darstellungsmodi von Dunst- und Nebel effekten in mehreren Gradationen. Die Gewittersimulation funktionierte in der getesteten Beta-Ausgabe noch nicht.

Die Programm-CD beinhaltet in der Grundausstattung „City-Pack“ eine Anzahl von Szeneriedateien, die es bisher noch nicht gab oder als Add-Ons extra erworben werden mußten: Darunter Flughäfen und Umgebungen von New York, Washington, Miami, Cape Canaveral, San Francisco, Los Angeles, Rio De Janeiro, Mexico City, Athen, London, Rom, Paris, München, Kairo, Jerusalem, Sidney und Tokyo, um nur einige zu nennen. Die Fülle des Angebots geht allerdings ein bißchen auf Kosten der Detailwiedergabe, aber es ist abzusehen, daß in der Folge noch komplexere Zusätze von Zweiterstellern auf den Markt gebracht werden.

Können ältere Add-On-FS5-Zusätze noch verwendet werden?

Grundsätzlich besteht eine problemlose Rückwärtskompatibilität. In den Dialogfenstern zu „Add Scenery Areas“ lassen sich FS5-Szenerien mit Pfadangaben einbinden. Konflikte mit Windows verursachte von mehreren nur eine einzige, die beim Laden mit einer Schutzverletzung zum Abbruch führte. Die neuen, erweiterten Einstellungsmöglichkeiten zu Witterungsbedingungen behalten ihren Einfluß.



Bild 1

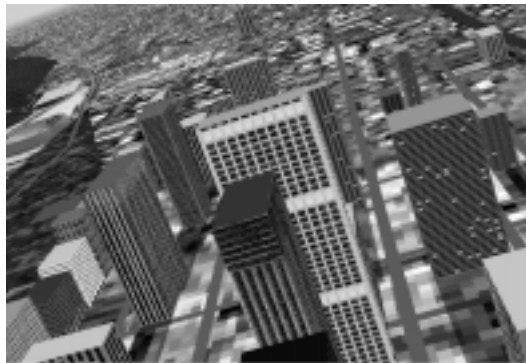


Bild 2: High Resolution



Bild 3: Low Resolution

Mindestsystemanforderungen

(nach Produktbeschreibung von Microsoft):

- PC mit 486/66 Prozessor (Pentium 90 empfohlen);
- 8 MB RAM (16 MB empfohlen);
- 40 MB freier Festplattenspeicher;
- Microsoft Windows 95;
- CD-ROM Laufwerk;
- SVGA Monitor mit 1MB Video;
- Maus, Joystick oder kompatibles Gerät.